

Millheim Journal.
Walter & Deiningger,
Eigenthümer.
Subscriptionpreis, \$1.50 das Jahr,
Bei Vorauszahlung.
Druckerei und Office;
Zweiter Stock, Russler's Gebäude,
Millheim, Centre Co., Pa.

Millheim Journal.

Walter & Deiningger, Eigenthümer und Herausgeber.
52. Jahrgang) Millheim, Pa., den 27ten Juni, 1878. (Nummer 26.

Table with columns for advertising rates: 1st, 2nd, 3rd, 4th, 5th, 6th, 7th, 8th, 9th, 10th, 11th, 12th, 13th, 14th, 15th, 16th, 17th, 18th, 19th, 20th, 21st, 22nd, 23rd, 24th, 25th, 26th, 27th, 28th, 29th, 30th, 31st, 32nd, 33rd, 34th, 35th, 36th, 37th, 38th, 39th, 40th, 41st, 42nd, 43rd, 44th, 45th, 46th, 47th, 48th, 49th, 50th, 51st, 52nd, 53rd, 54th, 55th, 56th, 57th, 58th, 59th, 60th, 61st, 62nd, 63rd, 64th, 65th, 66th, 67th, 68th, 69th, 70th, 71st, 72nd, 73rd, 74th, 75th, 76th, 77th, 78th, 79th, 80th, 81st, 82nd, 83rd, 84th, 85th, 86th, 87th, 88th, 89th, 90th, 91st, 92nd, 93rd, 94th, 95th, 96th, 97th, 98th, 99th, 100th.

MILLHEIM
Geschäfts - Directory.

- MILLHEIM BANKING CO
Main Straße,
verrichten allgemeine Bankgeschäfte.
Office in Second Block. 36-1
Dr. DAVID H. MINGLE,
offert seine professionellen Dienste dem
Publikum.
Office in seiner Wohnung, Main
Straße. 36-1
DAV. I. BROWN,
Bleichschmidt,
verfertigt alle Sorten
Blagefächere, Kandeln und Fenstere
Ebop nächte Thüre zum Journal
Buch Store. 36-1
Journal Buch Store,
Main Straße,
in einem Stock von Russler's Gebäude.
G. W. Stover, Jr.
Sattler,
Pferdegewichte von allen Sorten, Sättel,
Bäume, etc., immer auf Hand oder ver
fertigt auf Bestellung. 36-1
H. H. TOMLINSON,
Grocer,
Jude, Kaffee, Thee, Syrup, Cakes,
Nüsse und Früchte, gegenüber des Bank
Geschäftes von John C. Hoop & Co., in
der Mainstraße. 6-1
John A. Hoop & Co.,
Manufacturer von
Kessone Cultivators,
landwirtschaftlichen Gerä
then, Sägen, Defen,
u. s. w. Kaufmann in allgemeinen Wa
ren. Steht in der Mainstraße nahe der
Brücke. 36-1
Deiningger & Musser,
Eigenthümer des
Millheim Marmor Hofes,
Gegründet in 1843.
Monumente, Liegende Grabsteine, u.
von allen Größen und Preisen.
Werkstätte östlich der Brücke. 36-1
C. H. HELD,
Schuhmacher und Juwelier
hält befähigt die beste Auswahl von
Uhren und Schmuckwaaren
auf Hand.
Ebop in Alexander's Gebäude, zweite
Etage. 36-1
H. H. WEISER,
Bleichschmied,
füllt alle Bestellungen für Bleichschmied
Kandeln und Fenstere auf das pünkt
lichste und billigste aus. Ebop in der
Mainstraße oberhalb der Postoffice. 361
J. F. HOUSEL,
Schuhmacher,
verfertigt die feinsten in Etiefeln, Schuhe
u. s. w. zu mäßigen Preisen. Ebop,
nächst Alexander's Etage. 36 1
W. S. Musser,
Eigenthümer des
Millheim Hotels,
eingeführt seine Gäste auf's feinste
und beste zu bewirtheten. Ede der Main-
und Nordstraße. 36
J. H. Reiffinger,
Friedensrichter,
Scheibmesser und Notar,
Agent für Feuer und Lebensversicherung

„Onkel Karl.“
Neue deutsch-amerikanische
illustrirte Jugendschrift.
Erscheint Monatlich. Preis \$1.50 per
Jahr im Voraus.

W. R. WEISER,
Pferdeschmied,
Alle Sorten von Wagen werden mit
Eisen versehen, Pferde beschlagen und
die gewöhnlichen Schmiedarbeiten zu
mäßigen Preisen gethan. Schiede im
westlichen Theile der Mainstraße. 36-1
MICHAEL ULRICH, Jr.,
Sattler, Pferdgeschirrmacher
hat einen vollen Vorrath von Geschirren
und Sätteln immer bereit zum Verkauf
oder verfertigt sie nach Wunsch. Wü
dengeschirre ein Hauptartikel. Ebop im
westlichen Theile der Mainstraße. 36-1
M. LAMEY,
Gewerbfabrikant,
übernimmt alle Reparaturen an Büchsen,
Flinten und Pistolen und zwar zu den
billigsten Preisen. Ebop, im westlichen
Theile von Russler's Gebäude. 36-1
MILLER BROS.,
Tischler & Leinwandbesorger.
Ein vollständiger Vorrath von Furni
ture immer auf Hand.
Reparaturen werden pünktlich vollführt.
Ebop und Werkstätte in der Mainstraße
dreißig Häuser unterhalb der Postoffice. 36-1
Musser & Smith,
Sattlerwaarenhändler.
Alle zu einem Cartwaarengeschäft ge
hörigen Artikel befähigt auf Hand.
Koch- und Parloröfen zu ersparten Nie
deren Preisen.
Ede der Main und Pennstraße. 46-1
R. B. Hartman
Foundry und Maschinen-
Werkstätte.
Drehmaschinen, Sägen, Egge und an
dere Ackerbau-Geräthe werden verfertigt.
Ebop in der Pennstraße neben der ewan
gelischen Kirche. 36-1
Elias Lose,
Schreiner und Baumgewerke,
Penn Straße, gegenüber Hartman's
Foundry. 61-1
J. C. SPRINGER,
Barbier,
Mainstraße gegenüber Alexander's
Etage. 36-1
D. W. ZEIGLER,
Sattler,
verfertigt Alles zu seinem Geschäfte ge
hörig. Reparaturen aller Art aus
geführt. Preise billig und den Zeiten
angemessen. Mainstraße, nächste Thüre
westlich von Alexander's Etage. 6-1
DR. S. G. GUTELIUS,
Zahnarzt,
Vulcanite Base Settes
Bei Aufmerksamkeit im Geschäfte und
mäßigen Preisen, hofft er einen Theil
der Aufmerksamkeit des Publikums zu erhal
ten. Office, gegenüber Alexander's
Etage. 6 1
JOHN B. FORD,
Schneidker,
ist fähig alle Bestellungen auf die feinste
und beste Weise auszuführen. Ebop,
im westlichen Theile von Russler's Gebäude,
Ede der Main und Nordstraße. 6-1
Miss L.
HAATER,
Puppenwaaren- & Damenkleider-
Geschäft.
liefert alle Arbeiten in neuemodern
Moden und sehr geschmackvoll. Ebop, Main-
straße neben Hoop's Etagegebäude.
JOHN G. MUSSER,
Tischler,
Ebop Pennstraße, neben der Brücke.

Literatur.
Im Verlag der Herren Schäfer und
Korabi in Philadelphia, Pa., ist durch
die Expedition dieses Blattes und durch
den Verleger zu beziehen:
„Amerikanisches Wörterbuch, oder
praktisches Handbuch zum Gemein
de- und Weinbau sowie Zeichnungen
über den Schnitt der Weinreben und
gründliche Anleitung zur Weinmachei,
mit genauer Berücksichtigung der ameri
kanischen Verhältnisse, von F. R. Schö
ler, praktischem Gärtner, 714
Mainstraße in Philadelphia, Pa., 1878.
Preis 55 C. Gebirde, Preis nur
\$1.50

Ein Grillenscheucher!
Chabiade.
Leben und Thaten des Frei Sa
ebens. Eine erbauliche Historie in lustigen Reli
evon.
von Prof. M. Müller, Mitarbeiter am
„New Yorker Post.“
158 Seiten, Toppapier, mit hübschem
Umschlag. Preis nur 75 Cents.
Vollständigen Humors und reich an
interessanten Epikuren.
Zu beziehen durch alle Buchhandlung
en oder durch den Verleger:
Carl Dörffinger
Wilmauer, Wis.

Neue Gedichte
von
George Herwegh.
Herausgegeben nach seinem Tode.
Preis:
Broch. \$1.35. Eleg. geb. mit Gold
schnitt, \$1.85.

Subscription zum Besten der
Mittel der Armen in
Philadelphia.
Die antersicherte Buchhandlung hat
mit dem Vertriebe für Amerika die
bestimmten Ausgabe obiger Gedichte be
zogen und theilt den Verehrern des
großen Dichters mit, daß das Buch jetzt
zur Verfügung steht.
Allen Bestellungen beliebe man den Ver
trag in Form einer Postanweisung beizugeben.
Carl Dörffinger
Wilmauer, Wis.

Concordia. Eine Sammlung
von Gedichten, die in der
amerikanischen Literatur eine
wichtige Rolle spielen. Herausgegeben
von J. C. Hoop & Co., Philadelphia, Pa.
Preis \$1.50.

J. Keller u. Sohn,
Ar. 6, Broderhoff Row,
Pottsville, Pa.
Sattler in
Medicinen, Toilet Artikel,
Druck.
Ein neues Lager Waaren bester Qualität immer
auf Hand. Gleichen Güte für 1 Cent
und mehr. Aussehen Schöne Güte
und aufwärts. Bitte erlauben, daß die
Kundenschaft des Publikums.

Charles Menen u. Co.,
einzig
Deutsche Anzei
ge-Agentur
für die gesammte deutsch-amerikanische
Presse.
37 Park Row u. 143 Nassau Str.
New York.
etabliert seit 1857,
erst alle Arten von Geschäfts-Anzeigen
Personal-Anzeigen u. s. f.
in den deutschen Zeitungen
in den Ver. Staaten,
in Deutschland, und allen Ländern Eu
ropas.

Schüler, bleib bei deinem
Lehrer.
Wer das nicht schon das Sprüchwort
angewendet, wann jemand etwas thun
oder machen wollte, wozu ihm Geschick
lichkeit und Einigkeit fehlten? es hat ja
Alles in der Welt seine eigene Weise, wie
unbedeutend auch sein Geschäft sei, so
erfordert es doch seine besonderen Anfor
derungen, und wer diese nicht kennt, kommt
damit nicht zurecht. Dieses erfuhr auch
einmal der König Maximilian Joseph von
Bavern, der Unglückseligste der letzten Kö
nige.

An einem Sommertag lag derselbe
in einfacher Kleidung im Schloßgarten von
München und las. Die Hitze war so
groß, im Garten war es so heiß, daß der
König kein Leben die Augen zu schließen.
Er legte das Buch neben sich auf die Bank
und schloß die Augen. Als er wieder er
wachte, entlockte er sich, den Schlaf
durch einen Spaziergang zu vertreiben.
Der Weg, der ihn immer mehr vom
Schloßgarten entfernte, führte ihn endlich
auf die Höhe des Sees.
Hier lag der König sein Buch wieder
hin, das er auf der Bank im Park hatte
liegen lassen. Da er nun nicht auf dem
nämlichen Weg zurückkehren wollte, so sah
er sich nach jemand um, der ihm das
Buch hole. Weiz und breit erbot er sich
aber keinen Menschen, als einen Knaben
auf die Höhe zu führen. Der König ging
auf ihn zu und sagte:

„Hör, kleiner, Du könntest mir mein
Buch holen, das ich auf einer Bank im
Park habe liegen lassen. Du sollst einen
Gulden Lohn haben.“

Der Knabe, der den König nicht kannte,
sah ihn misstrauisch an. Einen Gulden
für einen so kleinen Dienst, das wollte
keinem nicht einleuchten. „Ein klein Pfen
ning“, sagte er sich abwendend.

„Warum glaubst Du, ich halte Dich
für einen Pfenning?“ fragte er lächelnd
den König, dem der frische, lede Junge
gefiel.

„Weil Du für ein so geringes Dienst
einen Gulden bietest“, erwiderte der Knabe.
„Das Geld wird so leicht zu verdienen.
Die dort drüben“, sagte er brennend,
und zeigte mit dem Finger auf das
ferne Schloß, „halten immer einen gern
für ein Narr, und Du bist doch wohl auch
einer von dort.“

„Und wenn's auch wäre“, sagte der
König. „Hier hat Du im Voraus zwei
Jahresgehälter. Nimm es an.“

Der Knabe, der den König nicht kannte,
sah ihn misstrauisch an. Einen Gulden
für einen so kleinen Dienst, das wollte
keinem nicht einleuchten. „Ein klein Pfen
ning“, sagte er sich abwendend.

müsse. Dieser konnte sich des Lachens
faum erwehren; dennoch bemühte er sich,
das Räthsel zu erklären. Als ihm dies
endlich gelungen, empfahl ihm der Junge
zu rechten Zeit Gebrauch davon zu ma
chen und ließ dann zu. „Jetzt erst konnte
der König sich satt laden.

Es war aber in der That, als merkten
die Gänse, daß ihr Jünger, aber getrennt
er Gebiete das Regiment nicht mehr in
Händen hatte. Der Gänsehirt, den der
Knabe als den Hofgärtner bezeichnet hat
te, erhob seinen langen Hals, schaute sich
überall um, ließ einige Quack Quack er
lösen, und als wenn ein Windstoß in
einen Haufen Federn gefahren, erhob alle
Gänse ihre Flügel, fortan laut, um
eich es sich der König verabschiedet, ging's
im Sturm nach allen zwelunddreißig Win
den auseinander in die fernen Wie
sen.

Der König rief — es half nicht; er will
flüchten, aber die Peitsche knallte nicht.
Er lief bald rechts, bald links, alles was
vergeblich. Von Schweiß riesend und
athemlos vor Lachen legte er sich auf ei
nen Baumstamm, worauf der Knabe ge
stiegen, und ließ die Gänse gegen wech
seln die Luft hatten.

Der Knabe hat wahrlich Recht, sagte
er zu sich, daß es leichter ist, einige
Millionen Menschen zu regieren, als eine
Herde Gänse. Der verdamnte Hofgärtner
ist an all' dem Unheil schuld.

Der Knabe hatte antersich den Buch
gefunden und kam freudvoll zurück.
Als er aber das Unheil gewahrte, wach
te sein Stellvertreter angetrieben, ließ
er vor Schrecken das Buch aus der Hand
fallen.

„Da haben wir's!“ rief er weinend
vor Jorn und Weiz: „Sag' ich's doch
gleich. Du verweist Nichts. Ja, allein
bring sie mit mehr zusammen. Nun hast
du mich.“

„Nachdem der Knabe den König bestrich
wie er den Arm auf und abdrücken und
schreiben ließ, ließ er fort die entferntes
ten Gänse herbeizulocken.

Der König that sein Möglichstes, und
nach unfähiger Mühe war endlich die
Herde wieder beisammen. Dann schalt
erte der Knabe den König aus, daß er so
schlecht (sich) nicht erfüllt und schloß mit
den Worten:

der Kirche lenkt. — „Hast Du sie?“ küß
ert der Pastor. — „Ja!“ — „Gib her!“
Mit diesen Worten greift er nach dem
Pistole und stellt solche ungeschicklich
in seinen weitläufigen schwarzen Mantel.
Die Pistole, der er hielt, war herrlich
voll Kraft und Feuer. Die reiche Ver
sammlung lachte sich zum Schut, wo
der Edwürdige die Worte sprach: So
wollen wir dann in einem stillen Gebet
unser Ansbach beenden. Er bucht sich
auf der Kanzel nieder. Anstatt eines
Verlesens in stille Worte, hob er aber
die Pistole heraus, um sie zu schießen. Er
hat seine Absicht, daß sie ganz lieb ge
fallen hat. Er denkt, du wirst leben, und
hast über Kopf stürzt die Gänse ein
Zür hinaus. — Das war nun freilich ein
Einde, was sich der Herr Pastor nicht ge
dacht. Ein Schuß, daß der Ball von der
Decke herab und der Schmelzer vor
Schreck von der Orgelbank gefallen war.
Zweifelhaft hat er später den Hans-Lieb
für die unzeitige Ladung etwas an den
Flachschauern geipelt.

Ein lustiges Gaunerstück.
Königlich trat ein anständig gekleidetes
Jugendbäum mit langen Locken und
Stulphäfen in ein Restaurant in Olen
bei Genf. Er ließ sich ein Diner geben,
und nachdem er befähigt mit großem Ge
schmack verzehrt, ludte er sich zu brüden,
ohne vorher seine Tasche zu befechtigen.
Man bemerkte es und machte ihm be
greiflich, daß es in Olen nicht wäre zu
bezahlen, was man verzehrt hatte. „Ich
habe kein Geld bei mir“, gab er zur An
wort. Man will seinen Hut als Pfand
zurückgeben. Dagegen remonstrierter
der Herr sehr lebhaft. „Nehmen Sie lieber
mein Beinkleid.“ Er begibt sich in ein
Klosterzimmer und zündet sich dort des
Pfandbüchse. Durch seine Stiefel und
seinen Leinwand gegen indifferente Wa
rengeschäft, machte er sich bei gemüthli
chen Käse, auf den Weg nach Solothurn. Er
geht ins Oberhaus, bestellt sich Zimmer
und ein Abendbrot, und nachdem er legerter
mit gleichem Appetit verzehrt, wie das
Diner, begibt er sich zur Ruhe. Amor
mahte er jedoch aus seiner Kleider ein
Büchel und überbringt es dem Kellner zum
Kleinen. Am andern Morgen bringt
man ihm sein Kleid zurück. „Wo
sind denn meine Beinkleider?“ fragte er
mit ärgerlicher Miene. Der Kellner will
nichts davon haben. Der andere schlägt
den Wirth und dadurch herbeizuführen
und fragt nach der Ursache. „Meine
Beinkleider! Meine Beinkleider! Was
haben Sie mit meinen Beinkleidern ge
macht?“ Der Wirth fürchtet den Ruf
seiner Etablißmenten, und dreißt sich, die
Kleidung seines Gastes zu vervollständigen.
„Und meine Tasche?“ fragte neuer,
indem er in den Taschen seines neuen
Beinkleides herumspürt. Endlich ge
lingt's ihm auch in dieser Hinsicht zu
frieden zu stellen. Wie viel er bekommen
hat, ist nicht herausgekommen. Man
weiß nur, daß der Wirth ihn bei seiner
Abreise bis zur Thür begleitete und ihn
hat. „Lieber Freund, thun Sie mir den
Gefallen, über die Geschichte nicht zu
sprechen.“

Tod von William C. Bryant.
William Cullen Bryant, der geistreiche
amerikanische Dichter, Literat und
Journalist, starb zu New York am Mittwoch
Morgen im 84ten Lebensjahre. Er hatte
bei Gelegenheit der Einbürgerung der
Väster des italienischen Partisanen Ruffini
im Central Park am 23. Mai die Ge
hehrde gehalten, und war den brennenden
Sonnenstrahlen des ungewöhnlich warmen
Nachmittags mehrere Stunden lang
ausgesetzt. Namentlich als er entblößen
Kopfes auf der Regnerbühne stand,
wollte er nicht gehorchen, das mit einem
Schirm über ihn hatte. Gen. Wilson
wollte noch etwas daran verfertigen las
sen, in einigen Tagen konnte es abgeholt
werden.

Am Sonntag früh schloß der Pastor
einen Bauern jungen nach der Stadt, um
das Pistole zu holen. Hansens Lieb er
empfing es nach einer Schachtel voll Zün
dchen. Der Junge dankt: Sapperment,
das muß schön knallen. Er kauft
für einen Scher Pulver, labete das Pistole,
als er in den Wald gekommen, so
schloß das Zündhütchen auf und — Puff,
feuert er ab. — Ach! das war ein Schuß. — Da
bentert er: Du wirst das Ding noch ein
mal haben, das Verhängnis ist gar zu
schön. Er ladet, legt ein Zündhütchen
auf und piff loszugehen. Da sieht er in
der Ferne den Gänsearm kommen, dem
das Schießen an einem Sonntagmor
gen ausgefallen, ganz vor Beginn der
Kirchenandacht. Hans-Lieb reißt aus u.
kommt eben im Dorfe an, als der Herr
Pastor im Priesterrock seine Schritte nach

Ein vor Tagesanbruch am 4. Juni zu
Green Bay, Wis., ausgebrochener Feuer
gefahrte sechs Gebäude, darunter das
Postamt nebst sämmtlichen Postkästen.



Glenn's
Schwefel - Seife.
Das stärkste, das Vollkommenste, das
geruchloseste Seifenmittel.
Glenn's Schwefel - Seife stellt
mit unüberwinderlicher Sicherheit alle
Krankheiten und Schmutzen der Haut,
Kopfe, Haare und verleiht dem Körper
von Rheumatismus und Gicht, entfernt
Orund, hindert das Haar am Ausfallen
und Ergrauen, und ist das beste Seifen
mittel gegen ansteckende Krankheiten.
Durch den Gebrauch dieser Seife werden
1. Schmutzen der Haut beseitigt, entfernt
2. ein verführerischer Einfluß auf das
Gesicht, den das, die Haare und in der That
3. die ganze Hautfarbe, welche dadurch
zu erhalten ist, ist so schön, schön
ist reichlich, unerschöpflich.
Diese billige, zweckmäßige
Seifenmittel macht die Auslagen
für Schwefel - Wäber unnötig.
Schwefel - Seife und Reinigungs
mittel durch die Seife befechtigt.
Kreuzen ihren Gebrauch an.
Preis: 25 und 50 Cents per Stück;
per Duzend (3 Stück), 60 C. u. \$1.20.
N. B. Die großen Stücke für 50 Cents
haben 10 mal so groß, als die für 25 Cents.
Gill's Haar- und Bartweiche,
Schwarz, oder Braun, 50 Cents.
G. F. Griffenton,
Eigenthümer,
No. 7, South Avenue, New-York.

Mannbarkeit.
Wie verloren und wieder gewonnen.
Eine Abhandlung über die rationale Stellung
von Mann und Weiblichkeit.
Von Dr. G. W. Stover, Jr.,
einer der besten Ärzte von Philadelphia,
die sich mit der rationellen Stellung
von Mann und Weiblichkeit beschäftigt
haben. Preis 25 Cents.
Verlag von G. W. Stover, Jr.,
No. 7, South Avenue, New-York.



White Shuttle
Nähmaschine!
Bimal eingeführt behauptet sie ihren Platz
für immer.
Wie vertauschen Maschinen.
Sicht eure altmodischen, schwerfälligen,
unpraktischen, langsam laufenden Maschi
nen zu uns. Wir nehmen dieselben zu
\$25.00 als Theil der Zahlung an eine von
unsern Maschinen.
Es ist beinahe ihrer Werthe wegen:
darin daß sie eine der größten Mähdinen
ist, welche heutzutage fabrizirt werden. An
wendbar für den Familiengebrauch sowohl
als für Werkstätten. Es hat das größte
Schiffchen mit einem großen „Bobbin“,
welches beinahe eine ganze Spule Spin
neth hält. Die Spannung des Schiffchens kann
regulirt werden ohne Herausnahme des
Schiffchens aus der Maschine.
Diese Maschine ist so konstruirt, daß die
Kraftanwendung direct über die Nadel ge
ht und dadurch die Befähigung be
steht das schwerste Material mit unvergleich
licher Leichtigkeit zu nähen. Sie ist sehr
nach in Construction und so dauerhaft
daß Stahl und Eisen sie machen kann.
Alle den nöthigen Theile sind von verhärtetem
Eisen und Stahl und auf sinnreicher Art
konstruirt, keine Triebkraft zu verlieren.
Es können rechtmäßig jede
Maschine für 3 Jahre garantiren.
Es ist die leichteste, robustigste und beste
Maschine im Markte. Sie ist ebenfalls die
schönste verzierte und hübsche Maschine
Producent.
Mit allen diesen Vorzügen wird sie den
noch von \$15.00 bis \$25.00 billiger verkauft
als irgend eine andere Maschine erster
Klasse.
Unumschränkte Kontrolle von Districten
wird Agenten gegeben.
Annehmliche Kaufverträge werden offerirt
für Cash oder auch auf Credit.
Schutz für Circulars und Bedingungen
an die
White Sewing Machine Co.,
358 Ducllet Avenue,
Cincinnati, O.